

Startseite > Lokales > Osnabrück > Caritaspräsidentin nennt Lokviertel Osnabrück „Vorzeigeprojekt“

Plus Wohlfahrt als Treiber der Innovation?

Caritas-Präsidentin in Osnabrück: „Lokviertel wird soziales Vorzeigeprojekt“

Von Eva Marie Stegmann | 30.03.2025, 17:11 Uhr



Noch steht kein Stein im Lokviertel, aber eine rote Tür. Die Caritas-Präsidentin Eva Welskop-Deffaa war zu Besuch im Osnabrücker Lokviertel.

FOTO: DETLEF HEESE

Ein neues Stadtviertel für Osnabrück: Auf 22 Hektar soll das Lokviertel als autofreies, modernes und

nachhaltiges Quartiers Standards setzen. Auch im sozialen Bereich. Davon war Eva Welskop-Deffaa, Präsidentin des Deutschen Caritasverbands, nach ihrem Besuch überzeugt. Was das Lokviertel anders macht.

Auf der Lokviertel-Baustelle am Osnabrücker Güterbahnhof standen vor wenigen Tagen Menschen in schicken Jacketts vor einer roten Tür ins Nirgendwo – und freuten sich. Die Tür mitgebracht hatte Eva Welskop-Deffaa, ihres Zeichens Präsidentin des Deutschen Caritasverbands. „Caritas öffnet Türen“ stand darauf, Slogan der Jahreskampagne.

Lokviertel will innovative Standards für soziales Miteinander in Osnabrück setzen

Ihre Tür bringt die Präsidentin nur an besondere Orte mit. Dorthin, wo nach Lösungen gesucht wird, um Türen für alle Menschen offenzuhalten, auch benachteiligte. Und das Lokviertel, da war sie nach dem Besuch mit Gerd Hoofe, Geschäftsführer der Lokviertel-OS-GmbH und dem Verein Lok-In sicher, wird so ein Ort werden. „Ich bin begeistert, was hier entsteht“, sagte sie nach der Führung.

LESEN SIE AUCH

-Plus**Überquellende
Mülleimer**

**Immer wieder
Müll: Sind die
Osnabrücker
selbst schuld?
Das sagen OSB
und
Stadtmarketing**

**-Plus****Nach
„Hitzecheck“ der
Umwelthilfe**

**Mehr Grün statt
Grau: An diesen
Stellen reißt
Osnabrück das
Pflaster auf**



Lesen Sie auch: [Lokviertel-Geschäftsführer über
Bombenräumungen: „Gut, dass sie endlich wegkommen“](#)

Auf einer Fläche von 22 Hektar soll auf dem ehemaligen Güterbahnhof ein vollkommen neues Quartier entstehen – mit Wohnungen für etwa 3000 Menschen und hunderten Arbeitsplätzen. Das ganze autofrei, nachhaltig und technisch hochmodern.



Bitte lächeln: Wenn die Präsidentin des Deutschen Caritasverbands Eva Welskop-Deffaa (in der Tür) in Osnabrück zu Besuch ist, fällt das Lokviertel-OS-GmbH-Geschäftsführer Gerd Hoofe (Mitte), Maren Wilmes und Johannes Buß von der Caritas Osnabrück (links) und Friedemann Pannen von der Diakonie Osnabrück (rechts) nicht schwer. FOTO: DETLEF HEESE

Besonders aber gefiel Eva Welskop-Deffaa, dass nicht nur Verkehrskonzepte, Gebäudehöhen und Versickerung in die Planung einfließen – sondern auch das Soziale. Denn, wie Welskop-Deffaa betonte: „Ein gutes Miteinander in der Nachbarschaft fördert den sozialen Zusammenhalt und wirkt sich positiv auf die Lebenschancen benachteiligter Gruppen aus.“

Auf gute Nachbarschaft im Lokviertel Osnabrück

Um bevor überhaupt gebaut wird, die Voraussetzungen für eine gute Nachbarschaft zu setzen, hat die Lokviertel

OS-GmbH, eine Enkelgesellschaft der Aloys und Brigitte Coppenrath Stiftung, früh Caritasverband, Heilpädagogische Hilfe und Diakonie Osnabrück Stadt und Land einbezogen. Die gründeten den Verein Lok-In und erarbeiteten gemeinsam mit Bauherr und Stadt den sozialen Masterplan. [Das Papier kann jeder online einsehen.](#)

Lesen Sie auch: [Darum geht es im Masterplan fürs Soziale fürs Osnarbücker Lokviertel](#)

Im Vertrag zwischen Stadt und Bauherr sind soziale Aspekte fix festgezurr, angefangen beim Quartiersmanagement bis hin zu der Gestaltung von Erdgeschosszonen so, dass sie zu Orten der Begegnung werden können. Das Teilen von Gegenständen und Gebäuden steht genauso im Mittelpunkt wie gemeinschaftliche und innovative Wohnformen. Auch Künstliche Intelligenz soll beim sozial guten Miteinander zum Einsatz kommen, etwa mittels einer Quartiers-App. Auch die Investoren sollen sich am Faktor Soziales beteiligen.

FÜR SIE EMPFOHLENE NEWS

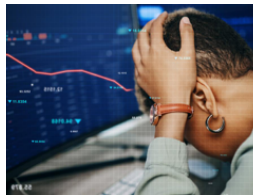
-Plus **Motorradfahrer überlebt mit Glück**
Nach schwerem Unfall in Georgsmarienhütte: 90-Jähriger will seinen Führerschein behalten



-Plus **So steht es im das schnelle internet**
Glasfaserausbau m Landkreis Osnabrück: Endspurt bei den „Weißen Flecken“



-Plus **Denkfehler beim Investieren**
Die 7 häufigsten Anlagefehler – und wie man sie verhindert



-Plus **Im Alter von acht Jahren**
April 1945: So hat Rilies Kempkes aus Sögel das Kriegsende in Papenburg erlebt



”

„Innovation im Sozialen, das geht, das zeigt das Lokviertel.“

Eva Welskop-Deffaa
 Präsidentin des Deutschen Caritasverbands

Das Konzept ist bislang deutschlandweit einzigartig. „Innovation im Sozialen, das geht, das zeigt das Lokviertel. Wenn man an Künstliche Intelligenz und Fortschritt denkt, fallen einem meist nur irgendwelche Start-ups ein oder MINT-Berufe“, sagte die Caritas-Präsidentin. „Aber auch die Wohlfahrtsverbände können